

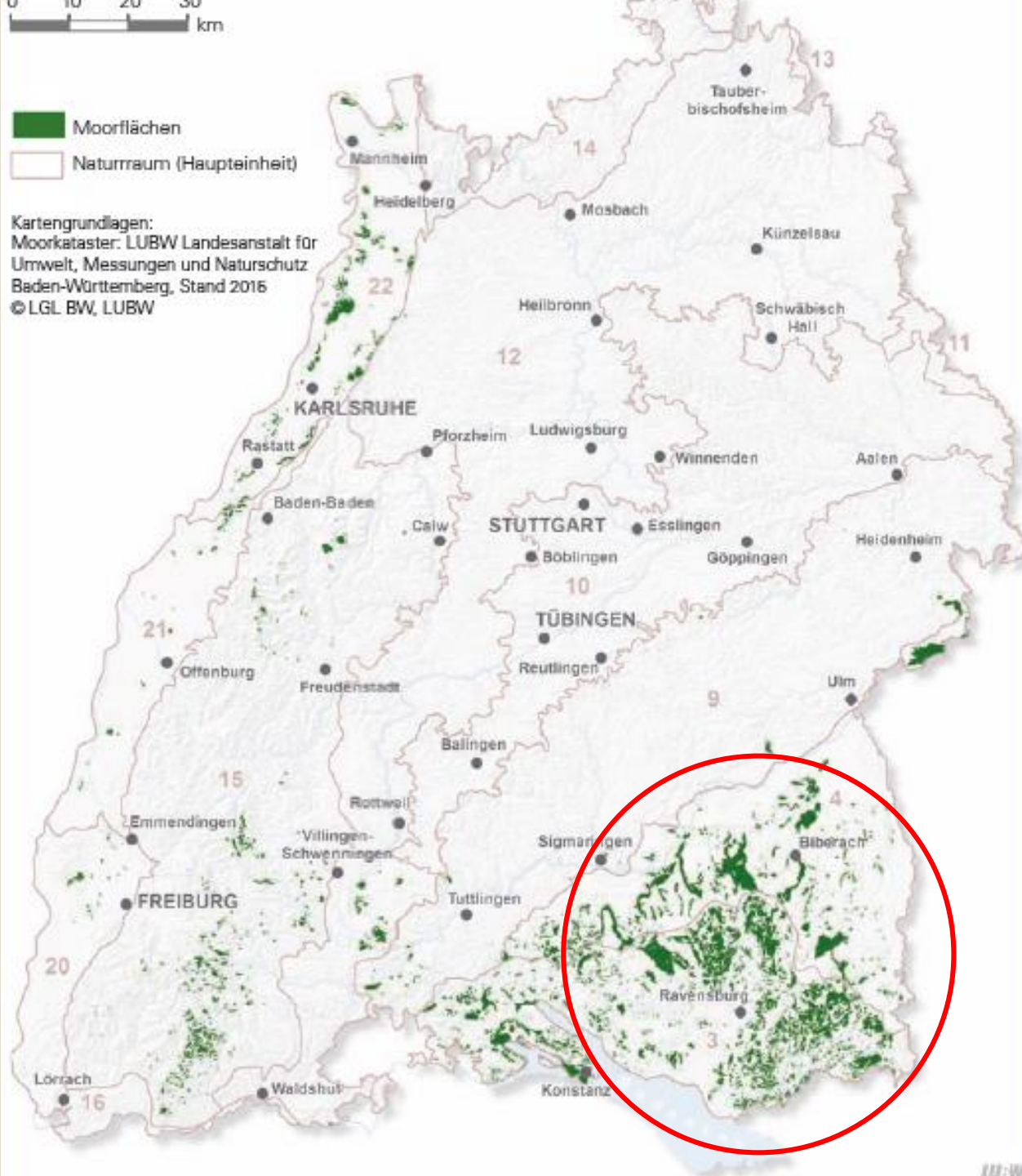


Zonierung eines möglichen Biosphärengebietes Allgäu-Oberschwaben

Dialogkreis Regionalentwicklung 19.11.2022, Bad Schussenried

Stefan Schwab, RPT Ref. 56

Foto: S. Hoffmeier Ref. 56 RPT

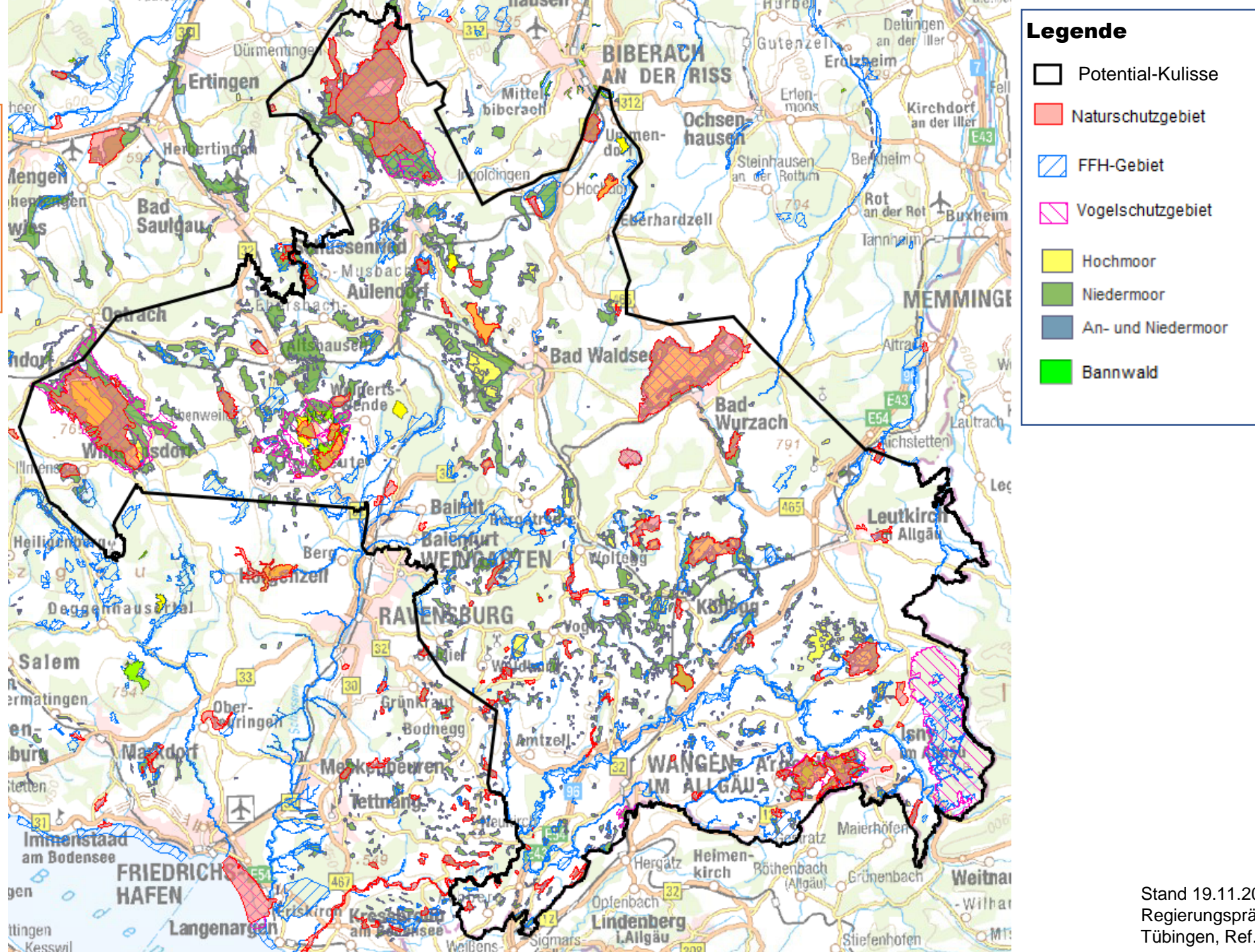


Verbreitung der Moore in Baden- Württemberg

Flächenanteile der Moore in Baden-Württemberg

Naturraum	Hochmoor	Niedermoor	Anmoor	Moorfläche	Mooranteil
Voralpines Hügel- und Moorland	2.078	17.072	3.970	23.120	51%
Donau-Iller-Lech-Platte	1.133	10.980	4.296	16.417	36%
Schwäbische Alb	-	526	38	588	1%
Fränkisches Keuper-Lias-Land	-	-	-	-	0%
Neckar- und Tauber-Gäuflächen	-	-	-	-	0%
Mainfränkische Platten	-	620	130	750	2%
Odenwald	-	1	-	1	0%
Schwarzwald	369	1.765	504	2.638	6%
Hochrhein	-	-	-	-	0%
Südliches Oberrhein-Tiefland	-	120	41	166	0%
Mittleres Oberrhein-Tiefland	-	134	101	235	1%
Nördliches Oberrhein-Tiefland	-	688	563	1.261	3%
Gesamt Baden-Württemberg	3.580	31.906	9.643	45.176	100%

Potential-Kulisse
für ein mögliches
Biosphärengebiet
Allgäu-Oberschwaben
155.000 ha



Potential-Kulisse mögliches Biosphärengebiet 155.000 ha

davon

Moore (Hoch + Niedermoore) 23.600 ha

Prüfflächen für potent. Kernzonen (z.B. Moore, Wälder, Seen) 7.810 ha

Schutzgebiete

Bannwälder 1.024 ha

Naturschutzgebiete 8.790 ha

Landschaftsschutzgebiete 30.800 ha

FFH-Gebiete 16.500 ha

Vogelschutzgebiete 13.280 ha

Keine Summation der Schutzgebiete möglich, da tw. überlagert!

3 % Kernzone 4.290 ha

17 % Pflegezone 24.310 ha

80 % Entwicklungszone 114.400 ha

Kernzonen
natürliche/naturnahe
Ökosysteme ohne Nutzung

Fläche: $\geq 3\%$

Summe Kern- und
Pflegezonenfläche: $\geq 20\%$

Pflegezonen
naturnahe Ökosysteme
Nutzungs- und pflegeabhängig

Fläche: $\geq 10\%$

Entwicklungszone

Umfasst die Gesamtlandschaft

Oberschwaben/Allgäu als Kultur-, Erholungs-,

Siedlungs- und Wirtschaftsraum

Fläche: $\geq 50\%$

Checkliste für Kernzonenflächen

Strukturkriterien

Maximale Flächengröße 150.000 ha, Minimale Fläche 30.000 ha

- 1 Kernzonengröße: > 50 ha zusammenhängende Fläche
(Unterschreitung nur möglich, wenn die Kernzone vollständig von einer Pflegezone umgeben ist)
- 2 Kernzonen müssen vollständig von Pflegezonen umgeben sein
- 3 Rechtliche Sicherung der Kernzone mit dem Ziel Prozessschutz
- 4 Keine Angrenzung an Straßen und Siedlung
- 5 Keine Zerschneidung mit Strom- und Gasleitungen
- 6 Keine Zerschneidung mit stark genutzten Wander- und Radwegen
- 7 Wenn möglich große Kernzonen gemeindeübergreifend entwickeln

Zwingendes MUSS-Kriterium

Zwingendes MUSS-Kriterium

Zwingendes MUSS-Kriterium

Zwingendes MUSS-Kriterium

Einzelfallprüfung möglich

Einzelfallprüfung möglich

Einzelfallprüfung möglich

Checkliste für Kernzonenflächen

Ökologische Kriterien

- | | | |
|---|--|-------------------|
| 1 | Beitrag zum landschaftlichen Alleinstellungsmerkmal des BSG (Moore, Seen, Weiher, Auen, Hang- und Schlucht-, Moor- und Auenwälder, historisch alte Wälder mit Habitat-Tradition) | hohe Priorität |
| 2 | Kein Widerspruch mit den Zielen der Artenschutzprogramme | hohe Priorität |
| 3 | Kein Widerspruch mit Zielen pflegebedürftiger Waldbiotopen und Fauna-Flora Habitat Lebensräumen | Einzelfallprüfung |
| 4 | Kein Widerspruch mit Maßnahmenflächen in Vogelschutzgebieten | Einzelfallprüfung |
| 5 | Kein Widerspruch mit den Schutzzielen der Naturschutzgebiete | Einzelfallprüfung |



Foto: D. Masur, RPT



Foto: D. Masur, RPT



Foto: D. Masur, RPT



Foto: D. Masur, RPT

Checkliste für Pflegezonenflächen

Ökologische Kriterien

1 Beitrag zum landschaftlichen Alleinstellungsmerkmal des BSG (Grünland extensiv, Ackerland extensiv, Niedermoore, Fließ- und Stillgewässer, Wirtschaftswälder)

2 Pufferleistung um Kernzonen erforderlich

3 Dauerhafter Schutzstatus muss gegeben sein als:

Naturschutzgebiet, gesetzlich geschützte Biotope, Bann- Schonwald, flächenhaftes Naturdenkmal, Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet oder FFH-Lebensraumtyp, der außerhalb von FFH-Gebieten ausgewiesen ist (z.B. Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen, Magere Flachland-Mähwiesen).

hohe Priorität

hohe Priorität

Einzelfallprüfung

Pflegezone: Beispiele für Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen

Lebensräume:	Maßnahmen:
Moorwälder, Auenwälder Bodensaure Nadelwälder Buchenwälder	Naturnahe Waldwirtschaft <ul style="list-style-type: none">• bodenschonende forstliche Bewirtschaftung• Altholzanteile belassen• Totholzanteile belassen u. erhöhen• Schutz von Habitatbäumen• Erhalt strukturreicher Waldränder
Pfeifengraswiesen Kleinseggenriede Magere Flachlandwiesen Borstgraswiesen Hochstaudenfluren	<ul style="list-style-type: none">• regelmäßige Mahd (1-2 mal/Jahr) mit Abräumen ohne/reduzierte Düngung• extensive Beweidung• Verbuschungen zurücknehmen• Verbesserung des Wasserhaushaltes• Pufferstreifen entwickeln• Aushagerung eutropher Flächen

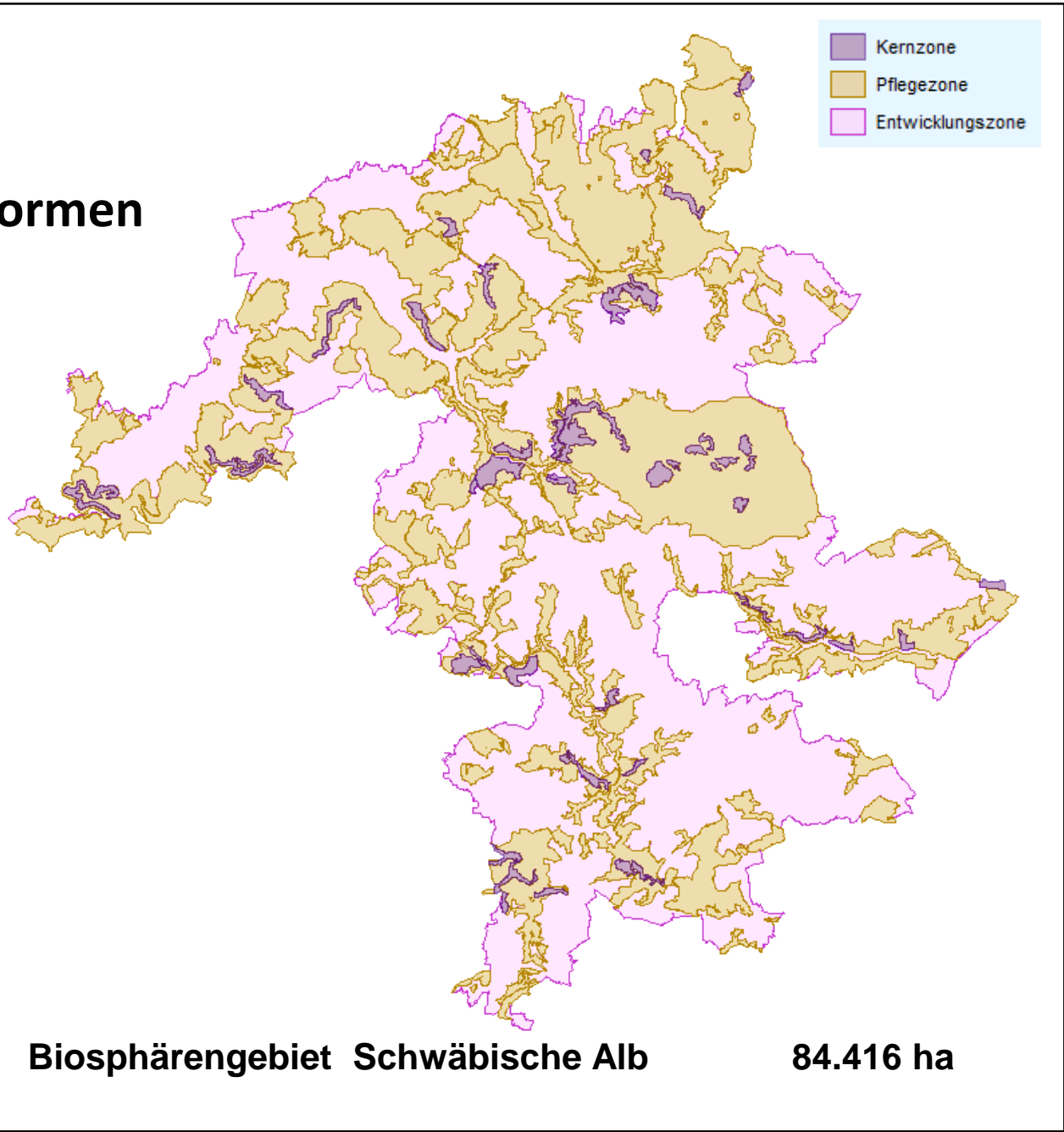
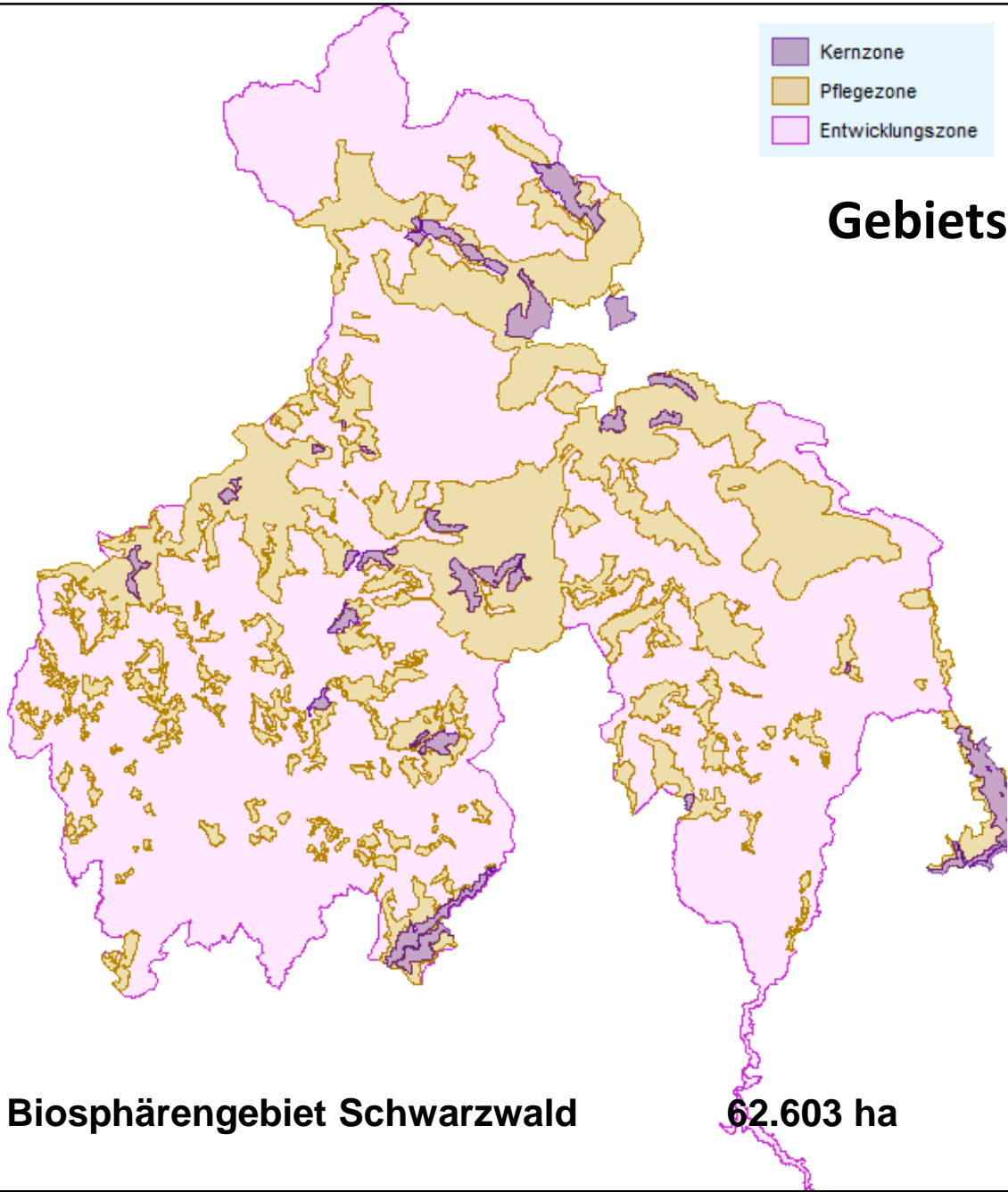
Kernzone:
Moorwälder,
renaturierbare Hochmoore

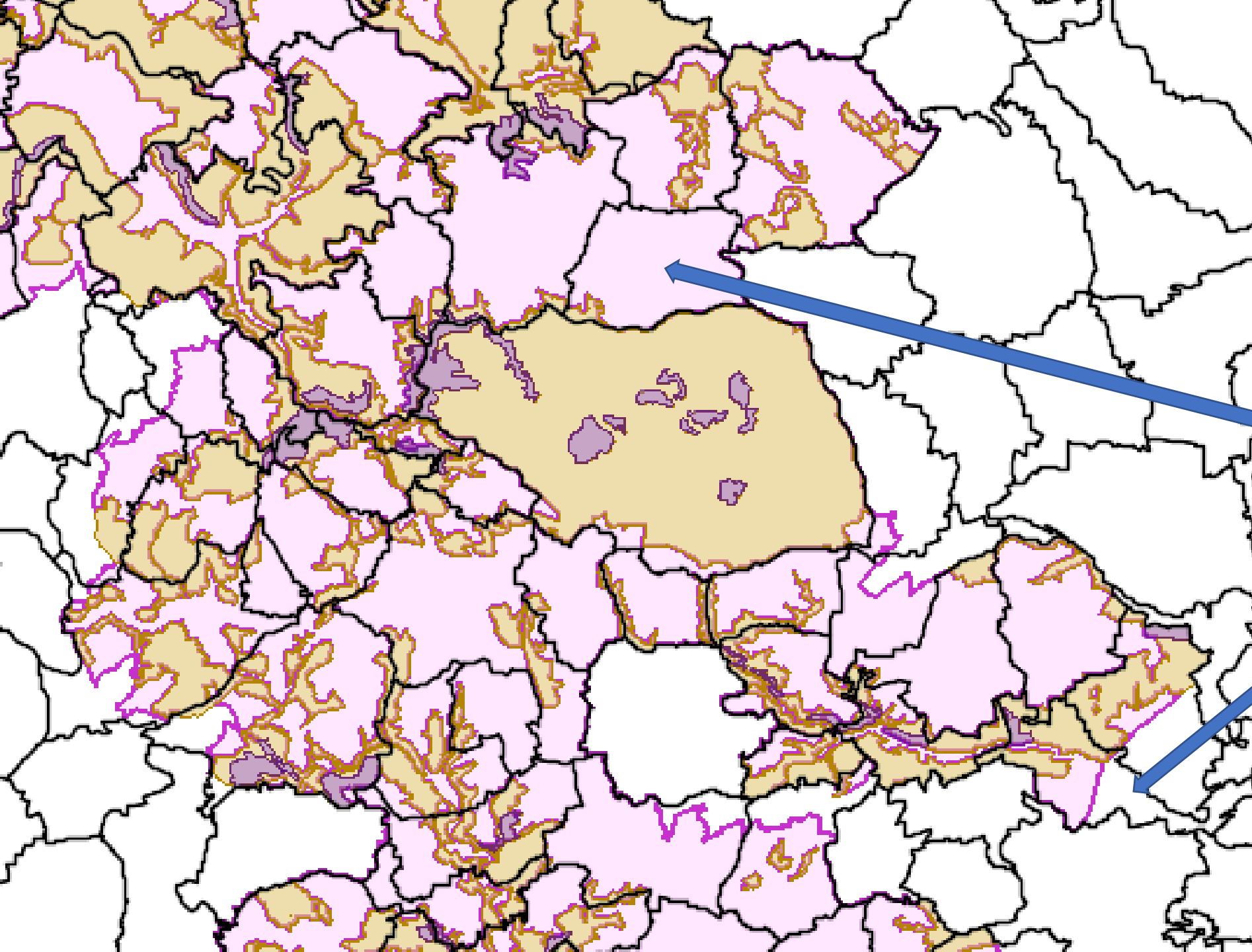
Pflegezone:
Wirtschaftswälder, Grünland




Entwicklungszone:
Wirtschafts- und
Siedlungsraum



Gebietsformen





-  Kernzone
-  Pflegezone
-  Entwicklungszone

**Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**

**Gemarkungen
vollständig und
in Teilen im BSG**

Hochmoorgelbling
Colias palaeno



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Foto: T. Bamann Ref. 56 RPT